



Die Stolpersteine der Familie Hacker in der Dietrichgasse.

AKTION STOLPERSTEINE

Die NÖN stellt die Stolpersteine des Künstlers Gunter Demnig vor, die an jüdische, politische und Euthanasieopfer erinnern.

Familie Hacker (jüdische Opfer):

Maier Hacker wurde am 16. Dezember 1898 im Burgenland geboren. Dort heiratete Maier auch seine Frau Regina. Sie bekamen drei Söhne: Siegfried, Ernst und Robert. Um ihren Kindern eine bessere Schulsituation zu bieten, übersiedelten sie nach Wiener Neustadt. Maier Hacker war Geschäftsführer eines Großviehhandelsbetriebes und ging mit seinen Söhnen regelmäßig zur Synagoge. Durch den Anschluss 1938 änderte sich die Situation für die Familie. Die ganze Familie wurde nach Wien vertrieben. Maier Hacker kam allein nach Lemberg in ein Lager. Siegfried und Ernst bekamen März 1939 die Möglichkeit, mit einem Jugendtransport nach Palästina zu entkommen. Der jüngste Bruder Robert blieb bei seiner Mutter. Maier Hacker wurde dann letztlich am 20. Oktober 1939 in das Lager nach Nisko in Polen deportiert. Regina Hacker wurde erst am 20. Mai 1942 mit ihrem jüngsten Sohn Robert ins Lager nach Minsk deportiert, wo sie beide umkamen. Die beiden Söhne Siegfried und Ernst haben in Israel Familien gegründet.